

In die Seele geblickt

Foto-Ausstellung „Local Newspaper“ beeindruckt



Bekannte und unbekannte Gesichter am Schreibtisch: Ole von Beust und eine Tätowiererin aus Harburg.

Die Ausstellung ist noch bis 23. September in der Fährstraße 30 zu sehen. Fotos: pit

C. PITTELKOW, WILHELMSBURG

Die Londoner Künstlerin Lenka Clayton hat den Versuch unternommen, alle 313 in einer Ausgabe des Wilhelmsburger Wochenblatts vom 28. Februar erwähnten Menschen aufzuspüren und zu fotografieren. Eine mühevoll geleistete Kleinarbeit, die nur zur Hälfte geglückt ist: 163 Personen haben mitgespielt und sich ablichten lassen. Deren Fotos hängen jetzt in einer eigens dafür eröffneten Galerie in der Fährstraße 30. Eine sehenswerte Ausstellung!

Unter den Porträtierten sind viele bekannte Gesichter, jene Menschen eben, die oft im Wochenblatt erwähnt werden. Bürgermeister Ole von Beust ist darunter, Bezirksamtsleiter Markus Schreiber, SPD- und CDU-Politiker, aber auch Pastoren, Sozialarbeiter, Künst-

ler und Rechtsanwälte. Die Mehrheit der Abgebildeten sind jedoch jene, die nicht im Rampenlicht stehen, die ganz normalen Menschen eben. Allen Fotos gemeinsam ist die Tatsache, dass die meisten Leute bei der Arbeit fotografiert wurden.

„Ich habe die Menschen entweder zu Hause besucht oder am Arbeitsplatz“, erklärt Lenka Clayton. Je nachdem, wie es zeitlich passte. Auf den Fotos sieht man die meisten am Schreibtisch sitzen - konzentriert, entspannt, lässig, verkrampt, telefonierend oder auf den Monitor starrend. Niemand schaut direkt in die Kamera. Clayton: „Das habe ich bewusst vermieden.“

„Die Fotos sind beeindruckend“, sagt Besucherin Christiane Handke-Schuller aus Altona, deren Foto als Nr. 24 an der

Wand hängt. „Aber die Ausstellung ist auch beklemmend, weil fast alle so scheinbar nutzlos an ihren Schreibtischen rumhängen, mich eingeschlossen.“ Man frage sich unwillkürlich, ob das Leben nur aus Arbeit bestehe. Auch Sabine Langner aus Harburg, Foto 258, ist begeistert. „Am meisten hat mich beeindruckt, dass die Fotografin einen Blick in die Seele geworfen hat“, sagt sie. Das könne sie zumindest für die ihr bekannten Gesichter sagen.

Doch die Fotos wirken auch, wenn man niemanden persönlich kennt: als gut gemachte Studien über den Menschen – als Arbeitstier und Schreibtischtäter.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 23. September. Öffnungszeiten: 15./16. und 22./23. September sowie mittwochs, jeweils von 16 bis 20 Uhr.